

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 71 (2009)

Heft: 3

Artikel: Bauern vor den Toren Genfs

Autor: Zweifel, Ueli

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1080883>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



6930: Bester Hirsch im Stall. (Bilder: Ueli Zweifel)

Bauern vor den Toren Genfs

Die Stalders vom Hofgut «Domaine de Rennex» in Genthod GE und die Baumgartners vom «Domaine de Bois-Bougy» bei Nyon pflegten ihre Kontakte schon immer, denn die Grossväter von Suzanne Stalder und Andreas Baumgartner übersiedelten Mitte der 20er-Jahre gleichzeitig ins «Welschland».

Ueli Zweifel

Heute führen Suzanne Baumgartner und Sohn Christoph eine Betriebsgemeinschaft mit zwei Mitarbeitern, die 90 ha Acker und Wiesland, sowie 40 ha Jura-Sömmerungsweiden umfasst. Auch wenn Andreas Baumgartner in Pension gegangen ist, werden doch alle Entscheide zu dritt gefällt.

Familiensaga

Man schrieb das Jahr 1925, als Franz Stalder und Johann Baumgartner aus wirtschaftlichen Gründen dem Bernbiet den Rücken kehrten, um im Welschland Fuss zu fassen. Franz Stalder liess sich in Genthod GE nieder. Johann Baumgartner kaufte den Betrieb bei Nyon. In beiden Fällen gewährte die Bank von Langnau im Emmental die Kredite, da

die Grossbanken kein Risiko eingehen wollten. Während der Wirtschaftskrise der Zwischenkriegsjahre folgte eine entbehrungsreiche Zeit, erzählt Suzanne Baumgartner: «Die Söhne Ernst und Hans Stalder mussten nach dem frühen Tod ihrer Eltern die Zügel schon in jungen Jahren selbst in die Hand nehmen, unterstützt von einer Tante, die im Haushalt zum Rechten schaute.» Doch der Betrieb, anfänglich nur mit wenig Land und einigen kleinen Ökonomiegebäuden ausgestattet, vergrösserte sich in der Folge stetig durch Zukauf und Pacht. Anfangs 70er-Jahre heirateten Suzanne und Andreas und der inzwischen 62 ha grosse Betrieb wurde auf die Familien von Ernst und Hans aufgeteilt. Die eine Hälfte konnte 1986 Andreas Baumgartner, inzwischen Meisterlandwirt, übernehmen. Er konzentrierte sich weiterhin auf den kombinierten Ackerbaubetrieb

mit Tierhaltung und bildete von 1987 bis 2004 regelmässig Lehrlinge aus. Die andere Hälfte entwickelte sich zum Pferdezuchtbetrieb und Reitsportzentrum. Christoph Baumgartner ist der einzige Sohn. Wie seine Mutter besuchte er die Handelsschule in Genf. Die beiden landwirtschaftlichen Lehrjahre machte er dann auf dem elterlichen Betrieb, und an der landwirtschaftlichen Schule in Moudon schloss Christoph seine landwirtschaftliche Ausbildung mit dem Fähigkeitsausweis ab. Zurück in Genthod ergab sich 2004 für ihn die Möglichkeit, in der Nachbarschaft einen 32-Hektar-Betrieb zu pachten. Für die Errichtung einer Familienbetriebsgemeinschaft 2005 waren dann im Zusammenhang mit den Abgrenzungsproblemen bei der Düngerbilanzierung agrarpolitische Rahmenbedingungen ausschlaggebend.



Andreas und Suzanne Baumgartner mit Sohn Christoph vor ihrem herrschaftlichen Wohnhaus. Es war ursprünglich der Sommersitz einer Genfer Bankiersfamilie.



«Domaine de Rennex»: Sehr gute Voraussetzungen für eine produzierende Landwirtschaft trotz Stadtnähe und Siedlungsdruck – unter stimmigen Rahmenbedingungen der Agrarpolitik.

Solide Strukturen

Die Flächenausstattung in der Betriebsgemeinschaft beträgt nun 90 ha Wies- und Ackerland im Talbetrieb und 42 ha auf der Privatalp in St-Cergue im Waadtländer Jura. Dort werden von Mitte Mai bis anfangs Oktober die 45 Milchkühe (Red Holstein) samt Jungvieh gesömmt, betreut von einem Mitarbeiter. Um im Frühjahr die Futterspitze zu brechen, werden auf der Alp rund 160 Rundballen Bodenheu produziert. Etwa die Hälfte davon kommt als hochwertiges Winterfutter in den Talbetrieb. Die andere bleibt oben und unterstützt in Kombination mit dem noch jungen Weidegras die pansengerechte Fütterung.

Der Maschinenpark präsentiert sich in ausgesprochen gepflegtem Zustand. Auf überdurchschnittlichem Niveau ist die Futtererntetechnik mit einer 6-Meter-Mähkombination, einem 9-Meter-Kreiselheuer und 6,5-Meter-Doppel-

schwader – die grosse Stärke im Betrieb. Eigentliche Lohnarbeiten werden jedoch mit Ballenpresse und Wickler sowie mit dem Düngerstreuer und im Pflanzenschutz durchgeführt.

Im Talbetrieb sind nebst den 15 Hektaren Naturwiesen (+ 13 ha Mähwiesen auf der Alp) rund 75 Hektaren unter dem Pflug. Wobei dies auch wörtlich zu verstehen ist. Andreas Baumgartner betont, nur so sei es möglich, grosse Mengen Mist unterpflügen zu können. Futterweizen und Brotweizen auf 20 Hektaren sowie Gerste und Raps auf je ca. 10 Hektaren sind nebst Mais auf 8 Hektaren die Hauptkulturen. Hinzu kommen eine Hektare Kartoffeln für die Direktvermarktung. Die Ansaatwiesen sind in Anbetracht geringer Niederschläge in der Regel Luzerne-Raygrasmischungen. Zudem gelang es dieses Jahr zum ersten Mal, einen Anbauvertrag für 4 Hektaren Kleegrasamassenproduktion zu erhalten.

Für die Schweinemast wurde im Jahr 2004 ein neuer Offenfrontstall mit 370 Plätzen eingerichtet. Die automatisierte Fütterung basiert einerseits auf der selbst produzierten Futtergetreideproduktion und andererseits auf der Beimischung von Schotter aus den Laiteries Réunies und sterilisierten Küchenabfällen, die Christoph Baumgartner von Genfer Restaurationsbetrieben abholt. Gerade kürzlich sei die Behördebewilligung für den Weiterbetrieb der Futterküche eingetroffen. Doch die Zukunft wird es weisen, wie lange das mit Blick auf einschlägige Verbote in der EU noch geht.

Investieren – Ja oder Nein?

Das grosse Fragezeichen auf dem Betrieb ist im Moment aber der veraltete Anbindestall mit Rohrmelkanlage. Ein Projekt für einen Laufstall hat es schon Mitte der 90er-Jahre gegeben. «Aber eigentlich bin ich froh, dass es damals nicht realisiert worden ist», sagt Andreas Baumgartner, «denn schon heute würde der Stall nicht mehr den Tierschutznormen entsprechen.» Auch jetzt liegt ein fertiges Projekt für einen Neubau in der Schublade. Doch wie entwickelt sich der Milchpreis? Sinkt er auf EU-Niveau oder gelingt anfangs Mai der Übergang in einen regulierten Milchmarkt? Im Zusammenhang mit der Sömmierung der Milchkühe auf der Alp ist zudem die grundsätzliche Frage nach dem richtigen Melksystem und dessen Automatisierungsgrad bis hin zum Roboter noch nicht geklärt.

Trotz aller Unsicherheiten und wegen der bevorstehenden neuen Tierschutznormen ab 2011 betreffend Anbindeställe wird sich das Projekt wohl verwirklichen, zu gross ist die Leidenschaft der Baumgartners als gute Viehzüchter und Milchproduzenten. ■

Diesel sparen

Kürzlich referierte Christoph Baumgartner im Rahmen eines Westschweizer Energieforums zum Thema «Diesel sparen». Dabei konnte er anhand der eigenen Maschinen und nach Berechnung der Betriebsberatung (agridea) aufzeigen, dass durch Leistungssteigerung der Treibstoffverbrauch sinkt. Nebst anderen wurden folgende Beispiele berechnet:

Verdopplung der Mähbreite

- Anstieg des Leistungsbedarfs von 120 auf 160 PS
- Treibstoffverbrauch 120 PS bei 3 m Arbeitsbreite: 8 l/ha
- Treibstoffverbrauch 160 PS bei 6 m Arbeitsbreite: 5 l/ha

50% Zeiteinsparung, 30% Treibstoffeinsparung

Zunahme Spritzbalkenbreite von 12 auf 21 m

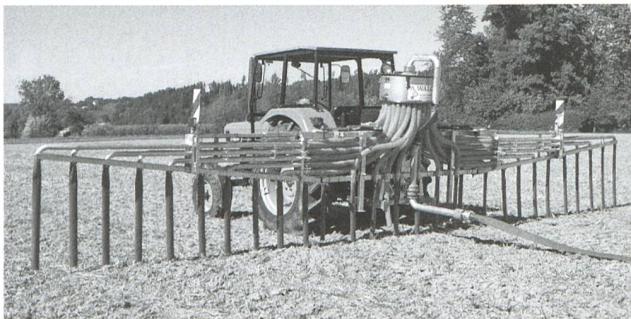
- Anstieg des Leistungsbedarfs von 70 auf 125 PS
- Verdoppelung des Tankinhalts von 600 auf 1200 l
- 33% Zeiteinsparung durch weniger Überfahrten und weniger Fahrten zum Nachfüllen

15% Treibstoffeinsparung

Druckfass von 5000 l (Eigengebrauch) auf 11000 l (gekauft mit einem Nachbarn)

- Anstieg des Leistungsbedarfs von 120 auf 160 PS
- 33% Zeiteinsparung, 30% Treibstoffeinsparung

SCHLEPPSCHLAUCH-VERTEILER



Gülleausbringung mit geringstem Stickstoffverlust und minimalen Geruchsemissionen

- Verstopfungsfrei
- Genaue Verteilung (auch am Hang)
- Rostfreier Verteilkopf
- Geringer Kraftbedarf
- Verschiedene Größen (5 m, 9 m, 12 m, 15 m)

 **A. WÄLCHLI**
MASCHINENFABRIK AG
4805 BRITTCNAU Tel. 062 745 20 40

www.waelchli-ag.ch



**Inserieren in der
Schweizer Landtechnik
bringt Erfolg – auch für Sie.**

GEBR. HERZOG
5075 HORNUSSEN

Tel. 062 871 28 23 / Fax 062 871 50 29
E-mail: info@gebr-herzog.ch
www.gebr-herzog.ch



Hochwertige
Schmierstoffe für
Land- und Forstwirtschaft

Q8
Oils

www.fischer-gmbh.ch
Collombey/VS

FISCHER

FISCHER neue GmbH
Ihr Pflanzenschutz-
Spezialist

1868 Collombey-le-Grand
En Bovery A
Tel. 024 473 50 80
Filiale: 8552 Felben-Welhausen
Tel. 052 765 18 21

FISCHER neue GmbH

 **ALLIANCE**
TIRE COMPANY (1992) LTD.

AGRI-STAR R-1

A-365



Die Profilgestaltung des A-365 repräsentiert die neue Familie der modernen Radialreifen der 65 Serie. Grosses Reifenvolumen sowie niedriger Luftdruck sorgen für gute Traktion und reduzieren die Bodenverdichtung.

Die optimale Anzahl und Höhe der Stollen garantieren hervorragende Selbstreinigung. Die widerstandsfähige Nylonkarkasse zusammen mit einem starken Gürtel versprechen eine lange Lebensdauer.

Generalimporteur: Profi Pneu AG, 4553 Subingen
Tel. 032 626 55 54, Fax 032 626 55 56, www.profipneu.ch, info@profipneu.ch

PROFI PNEU

